



## KUNST UND BAU HORT ILGEN

2015

**Riesenfleck und Semperilgen**  
Ein Werk von Sebastian Sieber

### Entdeckungsreisen in der Welt der Malerei

Sebastian Sieber (\*1972) hat mit «Riesenfleck und Semperilgen» in intensiver Auseinandersetzung mit dem Ort eine Arbeit entwickelt, die viel zu entdecken gibt. So findet man etwa die städtebauliche Situierung des Hortneubaus und dessen Zugehörigkeit zur Schulanlage Ilgen in das wandfüllende Rastersystem der Malerei eingeflochten.

Das strenge Grundraster folgt den goldenen Schnitten der Wandmasse. Mit diesem methodischen Arbeitsprinzip Gottfried Sempers verweist der Künstler auf die klassizistische Schulanlage, die sich an der Neurenaissance der Semperschule orientiert. Darüber spannt sich eine Netzstruktur, die der Äderung eines Lilienblattes nachempfunden ist: Denn die königlichen Blumen heissen auf Zürichdeutsch «Ilgen». In dieses Gerüst integriert sind verschieden grosse Farbflecke, die sich zu Gegenständlichem zusammenfügen lassen, um sich im nächsten Augenblick auch schon wieder aufzulösen.

Die Kinder können sich in der Malerei verorten und von hier aus auf gedankliche Reisen begeben: Mit den unterschiedlichen Farbflecken, die sich vor, hinter und zwischen den überdimensionalen Blattradern hindurchbewegen, wird das Bild räumlich – die Wand beginnt zu leben: Flecken werden zu Kontinenten, nehmen die Gestalt eines Vogels an, gruppieren sich zu Landschaften, treten als Farbvolumen aus dem Bild oder führen hinter die Bildoberfläche.

Diese Bewegungen des Erkundens sind zentral in der Arbeit von Sebastian Sieber. Das Suchen, Finden, wieder Loslassen und neu Formieren von Bedeutung, jenseits der Zuordnung von Gegenständlichem und Abstraktem, interessiert den Künstler. Im Prozess des Malens ändert er eingeschlagene Wege, integriert Fehler, lässt sich von Vorgefundenem inspirieren, folgt neuen Spuren. Aber nicht nur beim Herstellen, sondern auch beim Betrachten der Bilder ist ihm diese Dynamik wichtig. Entdeckungsreisende durch

seine Gemälde sollen sich von Formen und Farben leiten lassen. Ein aktives Sehen ist gefragt, die Wahrnehmung herausgefordert. Richtig und falsch sind keine tauglichen Kategorien. Nichterkennen, Nichtverstehen und Nichtwissen stehen nicht im Weg, sondern geben den Blick frei, lassen die Augen wandern und eigene Bilder finden.

Kristin Bauer

KUNST Sebastian Sieber (\*1972), Zürich, «Riesenfleck und Semperilgen», 2015. Acryl auf Wand, ca. 305 x 1900 cm

FOTO Sebastian Sieber

ARCHITEKTUR Wolfgang Rossbauer Architekt ETH/SIA GmbH, Zürich mit Susanne Triller, Neubau, Bauzeit 2014–2015

BAUHERRSCHAFT Stadt Zürich

EIGENTÜMERVERTRETUNG Immobilien Stadt Zürich

BAUHERRENVERTRETUNG Amt für Hochbauten

ADRESSE Ilgenstrasse 15, 8032 Zürich

[www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau](http://www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau)